

Verordnung des Landratsamts Weilheim-Schongau über den Schutz der „Lechhalden unterhalb der Heidewiese“ im Gebiet der Stadt Schongau als Landschaftsbestandteil

Vom 24. September 2010

Auf Grund von § 29 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 sowie § 22 Abs. 1 und 2 Satz 1 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl I S. 2542) in Verbindung mit Art. 12 Abs. 1, Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2 Satz 1 sowie Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 des Gesetzes über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz – BayNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Dezember 2005 (GVBl 2006 S. 2, Bay RS 791-1-UG) erlässt die untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau folgende

Verordnung:

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die Steilhänge des Lechs im Gebiet der Stadt Schongau, auf den Fl.Nrn. 2001 und 2001/1 Gemarkung Schongau werden unter der Bezeichnung „**Lechhalden unterhalb der Heidewiese**“ in den im Absatz 3 näher bezeichneten Grenzen als Landschaftsbestandteil unter Schutz gestellt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Größe von ca. **4,06 ha**.
- (3) Die Lage und die **Grenzen** dieses Landschaftsbestandteils ergeben sich aus den **Karten 1 und 2**, die als Anlagen Bestandteil dieser Verordnung sind.

§ 2 Schutzzweck

Zweck der Unterschutzstellung ist

die **Sicherung** der in diesen Steilhängen vorkommenden **schutzwürdigen Lebensgemeinschaften** mit ihrem Reichtum an seltenen und bedrohten Pflanzen- und Tierarten, besonders der des lichten Schneeheidekiefernwaldes mit Orchideen und Feuerlilien und des Kalkquellmoores mit Sonnentaubeständen sowie der Magerrasen und artenreichen Magerwiesen.

§ 3 Verbote

¹Nach § 29 Abs. 2 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die den geschützten Landschaftsbestandteil zerstören, beschädigen oder verändern. ² **Es ist deshalb insbesondere verboten**

1. **bauliche Anlagen** im Sinne der Bayer. Bauordnung zu errichten,
2. **Bodenbestandteile** abzubauen, Aufschüttungen, Ablagerungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern;
3. **die schutzwürdigen Lebensbereiche der Tiere und Pflanzen zu stören oder nachhaltig zu verändern;**
4. die **Flächen** zu düngen, Pflanzenschutzmittel aufzubringen oder durch mechanische Maßnahmen zu beeinflussen;
5. **Pflanzen** und Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
6. freilebenden **Tieren nachzustellen**, sie zu fangen oder zu töten, Brut- und Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen oder zu beschädigen;
7. **Tiere** an ihren Nist-, Brut-, Wohn- und Zufluchtstätten durch Aufsuchen, Ton- oder Lichtbildaufnahmen oder ähnliche Handlungen **zu stören**;
8. **Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen;**
9. **Erstaufforstungen** oder sonstige Gehölzpflanzungen vorzunehmen;
10. **Kahlhiebe** oder Rodungen vorzunehmen;
11. vorhandene **Gehölzbestände** zu beschädigen oder zu beseitigen;
12. **Wege** neu anzulegen ;
13. **Leitungen** jeglicher Art neu zu errichten oder zu verlegen;
14. **zu zelten oder zu lagern**; ausgenommen auf Fl.Nr. 2001/1 mit vorheriger Genehmigung der Stadt Schongau
15. **Feuer anzumachen** oder zu unterhalten;
16. **das Befahren der geschützten Flächen** mit Fahrzeugen aller Art und das Abstellen von Fahrzeugen; **ausgenommen** das Befahren zum Zwecke einer nach § 4 zugelassenen Nutzung;
17. **Sachen** jeglicher Art im Gelände **zu lagern**;
18. eine **andere** als nach § 4 zugelassene **wirtschaftliche Nutzung** auszuüben
19. zu lärmern oder mit **Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräten** Lärm zu verursachen;
20. **Sportveranstaltungen** abzuhalten;

21. mit **Luftfahrzeugen** im Sinne des Luftverkehrsgesetzes zu starten oder zu landen oder **Modellflugzeuge** zu betreiben.
22. militärische Übungen durchzuführen

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach § 29 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die ordnungsgemäße **forstwirtschaftliche Bodennutzung** auf bisher forstwirtschaftlich genutzten Flächen in ökologisch verträglicher und rücksichtsvoller Weise gemäß den Grundsätzen der guten fachlichen Praxis;
2. die Bewirtschaftung **der** Kalkflachmoor- und **Magerrasenflächen** im Rahmen der biotoperhaltenden Pflege;
3. **Entbuschungen** zur Erweiterung der Biotopflächen;
4. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes, ausgenommen Fütterungen;
5. der Betrieb, die Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung der bestehenden Stauanlagen, insbesondere der Kraftwerks- und Wehranlagen, der Stauhaltungsdämme und Uferbereiche sowie der Betriebswege;
6. die zur ordnungsgemäßen Unterhaltung des Gewässers und seiner Ufer notwendigen Maßnahmen;
7. das Aufstellen von Flußeinteilungszeichen und das Anbringen von Höhenfestpunkten, sowie deren Unterhaltung;
8. alle Maßnahmen die im Zuge des gewässerkundlichen Dienstes und der technischen Gewässeraufsicht durchzuführen sind;
9. die zur Erhaltung und Verbesserung **des Landschaftsbestandteiles** erforderlichen und mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde durchgeführten Überwachungs-, Schutz- und Pflegemaßnahmen;
10. das **Aufstellen** oder Anbringen **von Zeichen und Schildern**, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Landschaftsbestandteiles hinweisen oder von sonstigen Markierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder **mit Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde** erfolgt.

§ 5 Befreiungen

- (1) Von den Verboten des Bundesnaturschutzgesetzes und dieser Verordnung **kann** das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **im Einzelfall eine Befreiung** erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Befreiung erfordern

2. der Vollzug oder die Durchsetzung des Verbots zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des Bayer. Naturschutzgesetzes, insbesondere mit dem Schutzzweck dieser Verordnung vereinbar ist oder
 3. der Vollzug oder die Durchsetzung des Verbots **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Wird die Befreiung mit **Nebenbestimmungen** erteilt, kann eine **Sicherheitsleistung** verlangt werden.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig** entgegen § 29 Abs. 2 BNatSchG den geschützten Landschaftsbestandteil zerstört oder verändert oder den Verboten des § 3 Ziff. 1 bis 22 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage gemäß § 5 Abs. 2 nicht nachkommt.

§ 7

Inkrafttreten

Die Verordnung tritt **am Tage nach ihrer Bekanntmachung** im Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau **in Kraft**.

Weilheim, den 24. 9. 2010
Landratsamt Weilheim-Schongau
-untere Naturschutzbehörde-

Dr. Friedrich Zeller
Landrat